Entwicklungskonzept

JSG Mittleres Glantal

Inhaltsverzeichnis

1 Zielsetzung 1

2 Säulen der Entwicklung 1

2.1 Hervorragende Infrastruktur 3

2.2 Entwicklungsorientierter Erfolg 3

2.2.1 Definition 3

2.2.2 Mindestspielzeiten 4

2.2.3 Teilaktivität 4

2.3 Qualifizierte Trainer 5

2.3.1 Anforderungsprofil 5

2.3.2 Selbstverpflichtung zum Schutz der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen 7

2.3.3 Leistungen der JSG 7

2.3.4 Qualifizierung 8

2.3.5 Torwarttrainer 9

2.3.6 Interne Kommunikation 9

2.4 Langfristige Ausbildungsplanung 10

2.4.1 Allgemeine Trainingsleitlinien 10

2.4.2 Grundlagenbereich: (Bambini – F-Junioren) 10

2.4.3 Aufbaubereich (E – C Junioren) 12

2.4.4 Leistungsbereich (B – A-Junioren) 14

2.5 Vermittlung sozialer Kompetenzen 15

2.6 Integration der Eltern 17

3 Anhang 18

3.1 Leitfaden für Trainer 18

3.2 Verhaltenscodex zum Schutz der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen 19

3.3 Leitfaden für Spieler 20

3.4 Leitfaden für Eltern 21

3.5 Entwicklungsziele nach Altersstufen 22

1 Zielsetzung

Der demografische Wandel zwingt immer mehr Vereine zur Fusionen mit umliegenden Vereinen oder gar zur Auflösung. Gerade in der Westpfalz schlägt dieses Phänomen besonders hart zu und macht auch vor der JSG Mittleres Glantal nicht halt. Um trotz dieser Umstände auch in Zukunft eine gewichtige Rolle im regionalen Fußball zu spielen, benötigt es ein koordiniertes Vorgehen. Dabei müssen alle Beteiligten ihre Kräfte bündeln und ein einheitliches Ziel verfolgen.

Zusammen mit unseren Trainern haben wir daher dieses Konzept ausgearbeitet. Es soll die Ziele unserer Nachwuchsarbeit für alle Beteiligten klar definieren, sowie Hilfestellungen zur deren Erreichung geben. Das Konzept definiert Leitlinien und Standards, an denen wir uns auf lange Sicht messen lassen werden. Da es sich hierbei um ein langfristiges Projekt handelt wird es Zeit benötigen um sämtliche Bestandteile in der Praxis umzusetzen.

Wie der Fußball selbst, ist auch dieses Konzept nicht starr, sondern muss fortlaufend angepasst werden, ohne jedoch die grundlegende Idee aus den Augen zu verlieren. So wurde die JSG Mittleres Glantal wurde zu dem Zweck gegründet, allen einheimischen Jugendlichen die Möglichkeit zum heimatnahen Vereinsfußball zu bieten und diese mit vereinten Kräften optimal für die Stammvereine auszubilden. Als Ausbildungsverein stehen im Zentrum unserer Nachwuchsarbeit demnach zwei primäre Ziele.

Zum einen ist dies die ***Reduzierung der Drop-out-Rate***. Dies bedeutet, dass wir möglichst viele Spieler an unsere Stammvereine übergeben und möglichst wenige auf dem Weg dahin verlieren möchten. Unser zweites Primärziel besteht in der ***optimalen Entwicklung*** unserer Nachwuchsspieler.

2 Säulen der Entwicklung

Die Entwicklung eines Spielers wird von einer Vielzahl von Faktoren beeinflusst. Ein großer Anteil kann von uns gesteuert werden. Um unsere Einflussmöglichkeiten optimal zu gestalten haben wir uns auf sechs Säulen für unser Entwicklungskonzept festgelegt, auf welche wir uns fokussieren möchten. Im nachfolgenden Schaubild sind diese dargestellt und werden anschließend erläutert.

Hervorragende Infrastruktur
Entwicklungs-orientierter Erfolg
Integration der Eltern
Entwicklung
Qualifizierte Trainer
Vermittlung sozialer Kompetenzen
Langfristige Ausbildungs-planung

2.1 Hervorragende Infrastruktur

Um die Spieler zeitgemäß fördern und fordern zu können sind gute Trainingsbedingungen eine Grundvoraussetzung. Diesen Aspekt betreffend ist die JSG mit seinen Stammvereinen hervorragend aufgestellt. Zum Trainings- und Spielbetrieb stehen sechs Naturrasenplätze, ein Hybridrasenplatz, ein Hartplatz, sowie drei Sporthallen zur Verfügung. Weitere Verbesserungen der Situation liegen in der Hand der Stammvereine. Dies werden wir jedoch im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen.

2.2 Entwicklungsorientierter Erfolg

2.2.1 Definition

Erfolg hat viele positive Begleiterscheinungen, wie beispielsweise die Steigerung des Selbstvertrauens, die Entwicklung eines Wir-Gefühls und einer gesteigerten Motivation. Genau aus diesen Gründen wünschen wir uns als JSG den größtmöglichen Erfolg für unsere Mannschaften. Von unseren Spielern fordern wir sogar einen ausgeprägten Siegeswillen, denn nur dann ist die optimale Entwicklung möglich.

Unsere Definition von Erfolg zielt jedoch nicht auf Ergebnisse im Wettbewerb mit anderen Mannschaften ab. Im Jugendfußball – insbesondere bis zur C-Jugend – hängen die Resultate am Wochenende zu großen Teilen von wenigen, überragenden Spielern und deren Einzelaktionen ab. Anhand dieser erzielten Ergebnisse dann auf Erfolg oder Misserfolg der Ausbildung zu schließen, entspricht nicht unserer Vorstellung.

Erfolgreiche Jugendarbeit bemessen wir anhand der Entwicklung jedes einzelnen Spielers. Unsere Definition von erfolgreicher Jugendarbeit lautet daher:

– Die Verbesserung jedes einzelnen Spielers in jedem einzelnen Training/Spiel –

Sobald wir dieses hoch gesteckte Ziel umsetzen können, sind wir in unseren Augen erfolgreich und wir entsprechen unserer Definition von „entwicklungsorientierten Erfolg“. Der erste Schritt zur Erreichung liegt in der Verinnerlichung dieses Primärziels durch alle verantwortlichen Personen.

2.2.2 Mindestspielzeiten

Wesentlicher Bestandteil der Entwicklung unserer Nachwuchsfußballer ist die Teilnahme an Spielen unter Wettkampfbedingungen. Im Jugendbereich bestehen häufig eklatante körperliche und geistige Entwicklungsunterschiede innerhalb einer Altersklasse. Um auch den Spätentwicklern eine gerechte Chance zur Entwicklung zu bieten sind unsere Jugendtrainer angewiesen, je nach Altersklasse, die folgenden Mindestspielzeiten zu gewährleisten.

Von den ***Bambini bis zur D-Jugend*** sollte ***jedem*** Spieler über die gesamte Saison betrachtet eine ***Mindestspielzeit von etwa 50%*** der gesamten Spielzeit gewährt werden***.*** Diese Regelung gilt ***ausnahmslos*** für ***alle*** Spieler, welche eine regelmäßige Trainingsbeteiligung vorweisen. Wie bereits erwähnt dient diese Regelung als Schutz der aktuell schwächeren Spieler und beschreibt lediglich ein Minimum. Höhere Spielanteile für die aktuell stärkeren sind weiterhin möglich.

Ab der C-Jugend wird der Fußball zunehmend leistungsorientierter. Dennoch sollte die ***Mindestspielzeit*** weiterhin ***in etwa ein Drittel*** der Gesamtspielzeit betragen. Hierbei gelten ebenfalls ein regelmäßiger Trainingsbesuch und der sichtbare Wille zur Verbesserung als Grundvoraussetzung.

Die vorgenannten Regelungen gelten identisch auch für die Torhüter, wobei erst ab der D-Jugend der/die Torhüter festgelegt werden sollten. Bis dahin sollte ständig rotiert werden. Während eines Spiels sollte ein Torhüter nicht ausgetauscht werden, damit sich die Spieler daran gewöhnen über die gesamte Dauer die Konzentration aufrechtzuerhalten.

Ab der B-Jugend befinden wir uns im Leistungsbereich und definieren keine Mindestanteile. Die Gewährung von Spielanteilen liegt nun einzig und allein im Ermessen der Trainer.

2.2.3 Teilaktivität

Die JSG vertritt den Standpunkt, dass der Fokus der A-Jugendlichen eindeutig auf dem Juniorenbereich liegt. Findet am Wochenende ein Spiel der A-Jugend-Mannschaft statt, so sollte der Spieler nicht in der Aktivität zum Einsatz kommen. Ausnahmen sind möglich, wobei eine Gesamtspielzeit von 120 Minuten pro Wochenende nicht überschritten werden sollte. Eine ***Abstellung*** der Spieler ist ***nur in Absprache*** mit dem ***A-Jugend-Trainer*** und der ***sportlichen Leitung*** der JSG möglich.

2.3 Qualifizierte Trainer

2.3.1 Anforderungsprofil

Die Trainer stellen die wichtigste Einflussmöglichkeit der JSG für die Ausbildung unserer Nachwuchsspieler dar. Entsprechend gewissenhaft sind wir bei der Auswahl unserer Jugendtrainer. Unsere Erwartungen an einen guten JSG-Trainer haben wir im folgenden Schaubild visualisiert:

Eine unerlässliche Voraussetzung stellt die ***Identifikation mit dem Entwicklungskonzept der JSG*** dar, da in diesem unsere Vorstellungen von Jugendarbeit festgehalten sind. Nur wenn alle Trainer entsprechend dieser Leitlinien ausbilden, ist eine systematische, entwicklungsorientierte Jugendarbeit, entsprechend unserer Ideen möglich. Von höchster Bedeutung ist die Orientierung der Trainer am Primat der langfristigen Entwicklung, welcher immer Vorrang gegenüber dem kurzfristigen Erfolg einzuräumen ist.

Der Trainer ist im Verein die Hauptbezugsperson der Spieler und gleichzeitig auch größter Repräsentant der JSG in der Außendarstellung. Eine solch exponierte Stellung bringt automatisch eine ***Vorbildfunktion*** mit sich. Diese Komponente hat großen Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Spieler. Sowohl das Verhalten auf, als auch neben dem Platz, tragen zum Gesamtbild bei und sollten der Funktion als Trainer Rechnung tragen. Als Hilfestellung dient unser Leitfaden für Trainer. Dieser wurde im Rahmen der Trainersitzungen von allen Trainern gemeinsam erarbeitet und beschlossen. Wir erwarten von unseren Trainern die Orientierung an den darin festgelegten Vorgaben.

Eng damit verbunden ist die ***soziale Kompetenz*** unserer Trainer. Speziell im Umgang mit Kindern und Jugendlichen ist ein fairer, respektvoller und sensibler Umgang von höchster Bedeutung. Ein guter Trainer beweist Fingerspitzengefühl und nimmt Rücksicht auf die Bedürfnisse und Wünsche seiner Spieler. Im Rahmen der Trainertätigkeit ist immer darauf zu achten, in welchem Altersbereich sich der betreute Nachwuchs befindet und welche Besonderheiten hierbei zu beachten sind. Dies ist zwingend notwendig um eine hohe Anzahl an Kindern im Verein und im Fußball zu halten.

Altersgerechtes und zeitgemäßes Training erfordert eine ***hohe fachliche und methodische Kompetenz***. Dieser Baustein ist maßgeblich für die Qualität der Trainingsinhalte und daher immens wichtig für die sportliche Entwicklung unseres Nachwuchses. Da wir uns jedoch im unteren Amateurbereich befinden, können wir nicht voraussetzen, dass jeder unserer Trainer diese Fähigkeiten von Beginn an mitbringt. Von wesentlich größerer Bedeutung ist deshalb die ***Lernbereitschaft***, um sich diese Fachkompetenz Schritt für Schritt anzueignen und immer weiter zu entwickeln. Eine überaus große Rolle für einen sehr guten Trainer spielt daher auch die notwendige Selbstreflexion, um sich selbst immer weiter zu verbessern.

2.3.2 Selbstverpflichtung zum Schutz der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen

Einvernehmlich mit den Vorgaben des Landessportbundes hat sich die JSG Mittleres Glantal dazu entschlossen, einen Verhaltenskodex zu verabschieden, der den Umgang mit Kindern und Jugendlichen regelt und diese vor einer latenten Gefahr eines sexuellen oder körperlichen Missbrauches schützt.

Die Einhaltung der Vorgaben des Verhaltenskodex ist von allen in unserem Verein tätigen Trainern / Betreuern / Funktionären durch ihre Unterschrift zu bestätigen.

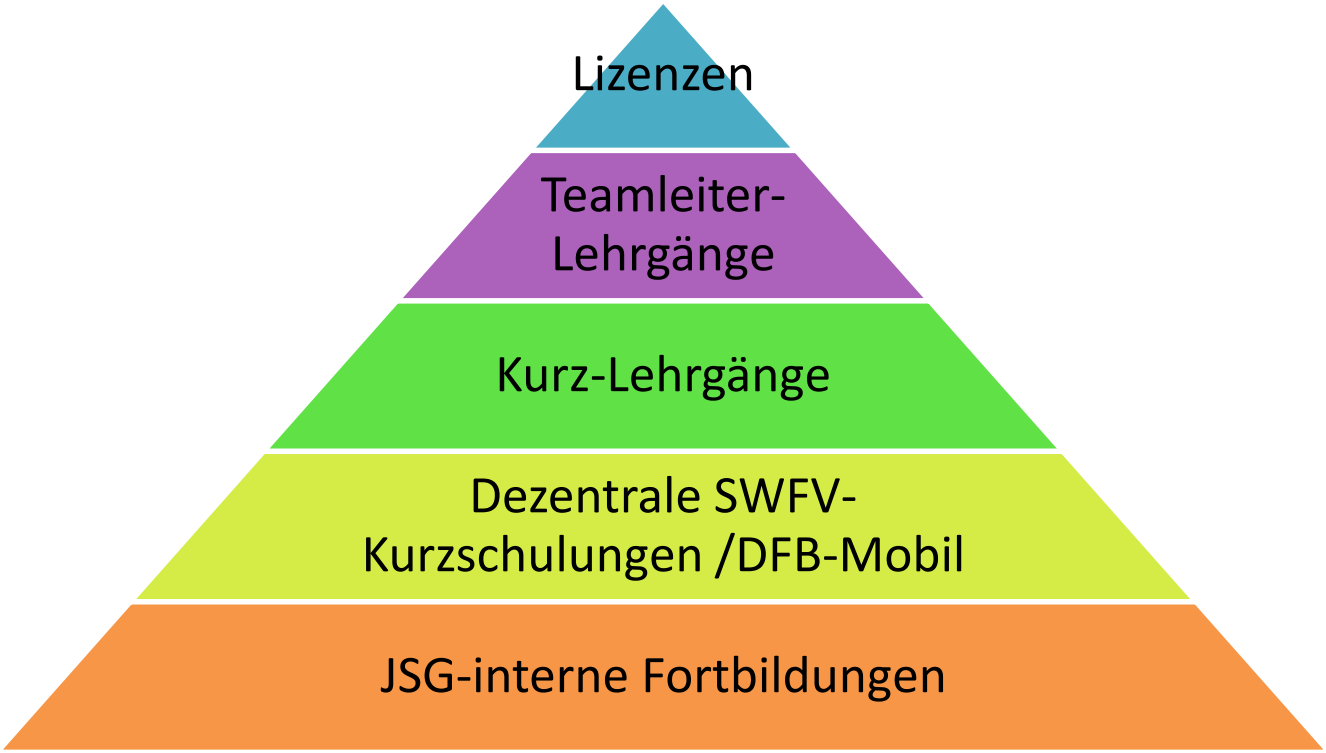
2.3.3 Leistungen der JSG

Den Anforderungen an unsere Trainer stehen seitens der JSG allerdings auch Leistungen gegenüber, womit wir diesen helfen wollen die hoch gesteckten Ziele zu erreichen und die Arbeit etwas zu erleichtern und zu honorieren. Im Folgenden ist ein Katalog an Leistungen festgehalten:

- Unterstützung bei der Zusammenarbeit mit dem Verband (Passangelegenheiten, SWFV-Postfach, Spielbericht Online, etc.)
- JSG-interne Trainerfortbildungen
- Organisation von dezentrale Schulung des SWFV
- (Finanzielle) Unterstützung in Zusammenarbeit mit den Stammvereinen bei Qualifizierungsmaßnahmen
- Organisation DFB-Mobil
- Dauerkarten für alle Heimspiele der JSG-Stammvereine
- Handakte für Trainer-Neueinsteiger
- Ausstellung eines Zeugnisses für ehrenamtliche Tätigkeit im Verein

2.3.4 Qualifizierung

Qualifiziertes, altersgerechtes Training erfordert qualifizierte Trainer. Da die Entwicklung unserer Nachwuchsspieler maßgeblich von unseren Trainern beeinflusst wird, möchten wir uns in diesem Bereich weiterentwickeln. Unser langfristiges Ziel ist es, alle Mannschaften mit einem Lizenz-Trainer zu betreuen. Dieses hoch gesteckte Ziel versuchen wir schrittweise durch verschiedene Fortbildungsmaßnahmen zu erreichen. Hierbei orientieren wir uns am Ausbildungskonzept des DFB und des SWFV.



Basis unserer Konzeption bilden ***JSG-interne Fortbildungen***. Diese werden je nach Bedarf durch unsere eigenen Lizenz-Trainer oder Gast-Referenten für die JSG-Trainer durchgeführt. Die nächste Stufe sind die ***dezentralen Schulungen des SWFV***. Über die Themen und Termine informieren wir unsere Trainer regelmäßig. Dieses Angebot ist vollkommen kostenfrei und sollte von unseren Trainern ***mindestens 1x pro Saison*** in Anspruch genommen werden.

Darüber hinaus bietet der ***SWFV Kurz-Lehrgänge*** (Dauer: ein Wochenende) an, welche auf die Lizenzen anrechenbar sind. Diese Lehrgänge sind speziell auf einen bestimmten Altersbereich ausgelegt und dienen optimal als Einstieg in die Lizensierung.

Vergleichbar hiermit sind auch die ***Teamleiter-Lehrgänge des SWFV*** (Dauer: 3 Wochenenden). Diese gehen aufgrund der größeren Dauer mehr ins Detail und können ebenfalls auf die Trainer-Lizenz angerechnet werden. Diese stellen eine ideale Basis für die Arbeit als Jugend-/ Kindertrainer dar.

An der Spitze unserer Konzeption steht die Lizenz (B oder C). Diese Lizenzstufe wird in einem zweiwöchigen Lehrgang (plus zwei separate Prüfungstage bei B-Lizenz) erworben, wobei vorangegangen Teamleiter- oder Kurzlehrgänge angerechnet werden können und somit die Dauer auf bis zu einer Woche verkürzt werden kann. Ein besonderes Modell stellt hierbei die ***Jungtrainer-Ausbildung*** dar, welche ebenfalls mit einer der beiden Lizenzen abschließt. Dieses Angebot ist an junge Persönlichkeiten im Alter von 16-22 Jahren gerichtet. Geeignete Jugendliche oder junge Erwachsene möchten wir hierbei gerne unterstützen und frühzeitig als Trainernachwuchs für die JSG gewinnen.

2.3.5 Torwarttrainer

Einen oftmals vernachlässigten Bereich stellt das Training der Torhüter dar. Um uns auch hier auf eine gute Basis zu stellen möchten wir ab der D-Jugend regelmäßig qualifiziertes Torwart-Training anbieten. Ebenso wie auch bei den anderen Trainern möchten wir unsere Torwart-Trainer mit dem notwendigen Wissen ausstatten und bei der Teilnahme an den Qualifizierungsmaßnahmen des SWFV und DFB unterstützen.

2.3.6 Interne Kommunikation

Zur Umsetzung unserer Konzeption und zur Verbreitung neuester Erkenntnisse ist ein intensiver Austausch zwischen den Trainern innerhalb der JSG unbedingt erforderlich. Um diese interne Kommunikation zu fördern und eine Plattform zu bieten, findet quartalsweise eine Trainersitzung statt. Im Rahmen dieser Sitzungen werden aktuelle Themen und Probleme betreffend der JSG diskutiert. Außerdem soll jede Sitzung unter einem fachlichen Themenschwerpunkt stehen.

2.4 Langfristige Ausbildungsplanung

In erster Linie möchten wir den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen den Spaß und die Leidenschaft für den Fußball vermitteln, dabei gleichzeitig aber auch die sportliche und charakterliche Entwicklung gezielt vorantreiben. Das Hauptziel unserer Trainingsarbeit ist die möglichst komplette und vielseitige Ausbildung ***aller*** Spieler.

Die sportliche Ausbildung lässt sich grob in technische, taktische und konditionelle Aspekte untergliedern. Unsere Trainingsprinzipien und konkreten altersspezifischen Trainingsschwerpunkte sind nachfolgend festgelegt.

2.4.1 Allgemeine Trainingsleitlinien

Um eine Ausbildung nach unseren Vorstellungen zu gewährleisten, sollten folgende Grundsätze bei der Trainingsgestaltung unbedingt berücksichtigt werden:

- *Jeder Spieler hat einen Ball*
- *Orientierung an den altersspezifischen Entwicklungszielen*
- *Kein isoliertes Ausdauertraining ohne Ball bis zur C-Jugend*
- *Erfolgserlebnisse für jeden Spieler ermöglichen*
- *Trainingseffizienz*
  - *Übungs-und Spielformen in Kleingruppen*
  - *Komplexe Trainingsformen*
  - *Wenig Stand-/Wartezeiten*
  - *Viele Ballkontakte/Wiederholungen*

2.4.2 Grundlagenbereich: (Bambini – F-Junioren)

Die erste Grundvoraussetzung zum Erlernen aller Fußballtechniken liegt in der ***allgemeinen Bewegungsfähigkeit*** der Kinder. Folgerichtig legen wir den Fokus bei der Trainingsgestaltung für unsere jüngsten Nachwuchstalente auf allgemeinsportliche, koordinative Inhalte. Das Erlernen der einzelnen Fußballtechniken spielt noch eine eher untergeordnete Rolle. Vielmehr geht es darum, durch eine vielseitige Bewegungsschulung eine ideale Basis für die weitere Entwicklung zu legen.

Die zweite, mindestens genauso wichtige Voraussetzung betrifft die persönliche/emotionale Ebene der Spieler. Die absolute ***Begeisterung*** ist unersetzlich, um optimale Lerneffekte zu erzielen und die Kinder langfristig an den Fußball zu binden. Diese Leidenschaft möchten wir bereits bei unseren Jüngsten durch ein erlebnisreiches und kindgerechtes Training entfachen.

Vom Erfolg der Umsetzung dieser beiden Schwerpunkte hängt die künftige Entwicklung eines Spielers maßgeblich ab. Insbesondere die Begeisterung für den Sport und die Gemeinschaft erstreckt sich oftmals über ein ganzes Leben lang. Gerade deshalb ist es uns wichtig auch hier schon mit qualifizierten Trainern an der Basis zu arbeiten.

Neben diesen beiden primären Aspekten bestehen in unserer Philosophie folgende Sekundärziele in der Entwicklung im Grundlagenbereich:

- ***Förderung von Kreativität und Eigeninitiative***

  Durch den zunehmenden medialen Einfluss, sowie den oftmals vollgepackten Terminkalendern der Kinder bleibt weitaus weniger Platz für Langeweile. Doch gerade in Phasen der Langeweile entwickeln Kinder eigene Ideen und werden kreativ. Mit entsprechenden Inhalten möchten wir unseren Nachwuchs dahin führen eigene Lösungen und Ideen zu finden.

- ***Stärkung des Selbstvertrauens***

  Durch den Wettkampf mit Anderen und insbesondere durch Erfolgserlebnisse entwickeln wir Selbstvertrauen. Nur wer dieses Selbstbewusstsein besitzt traut sich etwas zu und kann sich optimal entwickeln. Dies möchten wir im Training mit geeigneten Übungs- und Spielformen unterstützen.

- ***Vermittlung der grundlegenden Spielidee***

  Da wir uns im Fußball befinden möchten wir unseren Jüngsten natürlich auch die grundlegenden Regeln und die Idee des Spiels vermitteln. Dazu gehört in erster Linie der Gedanke „Tore erzielen / Tore verhindern“. Tiefergehende taktische Schulungen erfolgen erst im Aufbaubereich.

2.4.3 Aufbaubereich (E – C Junioren)

Der Aufbaubereich ist der entscheidende Zeitraum für das Erlernen ***aller fußballspezifischen Techniken***. Hierbei dient die E-Jugend als Übergangsphase vom rein spielerischen Grundlagenbereich in den Aufbaubereich, welcher zunehmend vom systematischen Lernen durch eine hohe Wiederholungszahl geprägt ist.

Die D-Jugend (= Goldenes Lernalter) ist der zentrale Abschnitt für das Erlernen der fußballspezifischen Techniken. Das C-Jugend-Training wiederrum dient als Übergangsphase in den Leistungsbereich und enthält zunehmend taktische Elemente auf. Frühestens im Laufe der C-Jugend legen wir unsere Spieler allmählich auf bestimmte Positionen fest. Bis einschließlich zum D-Jugend-Alter sollte ***jeder Spieler*** im Laufe der Saison ***auf mehreren Positionen*** zum Einsatz kommen. Im Folgenden eine kurze Übersicht der Schwerpunkte des Aufbaubereichs:

- ***Technik: Erlernen und Stabilisieren aller fußballspezifischen Techniken***

  Ab der ***E-Jugend*** wird das gezielte Techniktraining sowohl in spielerischer als auch in ersten Übungsformen, ständiger Bestandteil unserer Trainingsarbeit. Hier steht nach wie vor der ***spielerische Faktor*** im Vordergrund, jedoch wollen wir unseren Spielern die Basistechniken vermitteln.

  In der ***D-Jugend*** wollen wir vermehrt Übungsformen zur gezielten Technikschulung in den Trainingsalltag einfließen lassen. Der Anteil von Spiel- und Übungsformen ist im Optimalfall ungefähr ausgeglichen. Ziel unserer Trainingsarbeit ist das ***beidfüßige*** Beherrschen ***sämtlicher grundlegenden Fußballtechniken*** durch ***alle Spieler*** bis zum Ende der D-Jugend.

  Ab der ***C-Jugend*** liegt der Fokus auf der ***Stabilisierung*** und ***Verfeinerung*** der bereits erlernten Techniken. Unter Stabilisierung verstehen wir insbesondere die korrekte Ausführung einer Technik ***unter Druck,*** um diese dann auch unter Wettbewerbsbedingungen anwenden zu können.

- ***Kondition: Schnelligkeit***

  Schnelligkeit ist mittlerweile zu dem entscheidenden Faktor des modernen Fußballs geworden. Die Möglichkeiten zur Beeinflussung dieses Faktors sind im Vergleich zum Technikbereich relativ begrenzt. Daher ist es von größter Bedeutung die wenigen Einflussmöglichkeiten ideal zu nutzen. Da insbesondere vor Beendigung der Pubertät noch ein gesteigertes Verbesserungspotenzial besteht, zielt unser Training im Aufbaubereich in puncto Kondition schwerpunktmäßig auf die Verbesserung der Schnelligkeit ab. Ein wichtiger Baustein hierfür ist eine gut ausgeprägte Koordination. Ab der D-Jugend sollten auch Übungen zur Stabilisierung und Kräftigung in altersgemäßer Form zum festen Bestandteil der Trainingsinhalte werden.

- ***Taktik: Erlernen grundlegender individual- und gruppentaktischer Elemente***

  Bereits ab der ***E-Jugend*** sollten individualtaktische Inhalte in einer ***altersgerechten „Verpackung“*** mit ins Training einfließen. Hierbei sind allen voran Elemente wie das ***Umschalt-*** und das ***Freilaufverhalten*** von großer Bedeutung.

  Speziell ab der ***D-Jugend*** sollte das Verhalten im ***1:1*** die zentrale Rolle im ***individualtaktischen Bereich*** einnehmen. Wir wollen unseren Spielern gezielt beibringen, wie sie sich im Offensiv- und im Defensivzweikampf taktisch geschickt verhalten. Gegen Ende des D-Jugend-Alters können je nach Entwicklungsstand auch Einflüsse der Gruppentaktik, wie Über-/Unterzahlsituationen, Berücksichtigung finden.

  Die ***C-Jugend*** dient im taktischen Bereich als Übergang zum Leistungsbereich. Hier wollen wir neben den individualtaktischen Elementen nun auch vermehrt ***gruppentaktische Inhalte*** in unsere Trainingsplanung mit aufnehmen. Aufgrund der Umstellung auf das Großfeld wollen wir gezielt das Verhalten in der ***Viererkette*** vermitteln. Dieses sollte allerdings bereits in den vorangehenden Jugenden durch die Vermittlung von ball- und raumorientiertem Verteidigen in einer Abwehrkette vorbereitet werden.

2.4.4 Leistungsbereich (B – A-Junioren)

Im Leistungsbereich wollen wir die Spieler gezielt ***an den Seniorenbereich heranführen***, um einen möglichst reibungslosen Übergang zu gewährleisten. Eine große Rolle spielt hierbei die Entwicklung einer fußballspezifischen Athletik. Aufgrund der gesteigerten Konzentrations- und Lernfähigkeit der Spieler in diesem Alter wollen wir den Spielern vermehrt taktische Inhalte näherbringen. An den folgenden Schwerpunkten orientieren sich unsere Trainer:

- ***Technik: Festigung und Verfeinerung der erlernten Techniken***

  Die Ausbildung im technischen Bereich schließt nahtlos an die C-Jugend an und befasst sich mit der Verfeinerung der erlernten Techniken. Mit zunehmendem Entwicklungsstand wollen wir auf die Details achten und bereits kleinste Fehler im Training korrigieren.

  Das höchste Ziel liegt in der ***Automatisierung*** der Techniken, d.h. die fehlerfreie Anwendung von Techniken in Drucksituationen ohne, dass die Spieler sich noch gezielt auf die Ausführung der Technik konzentrieren müssen.

  Der Fokus liegt im technischen Bereich besonders im **Kurzpassspiel** sowie der **Ballmitnahme**, da dies den Kern unserer Spielidee darstellt und immer weiter perfektioniert werden muss.

- ***Kondition: Verbesserung der gesamten Athletik***

  Um die Spieler optimal auf die körperlichen Anforderungen im Seniorenbereich vorzubereiten, beinhaltet das Training im Leistungsbereich vermehrt Elemente zur ***Stabilisierung*** und ***Kräftigung*** der Spieler. Einerseits dient dies der Verletzungsprophylaxe, andererseits steigert dies die Durchsetzungsfähigkeit im Spiel, insbesondere im Hinblick auf den Übergang in den Seniorenbereich.

  Auch im Ausdauerbereich werden die Trainingsinhalte nun intensiver und führen gezielt in Richtung Aktivität. Aufgrund der begrenzten Trainingszeit legen wir jedoch großen Wert auf überwiegend ***spielnahes Ausdauertraining***, um gleichzeitig technische und taktische Inhalte zu schulen.

- ***Taktik: Positionsspezifisches Training / Gruppen- und Mannschaftstaktiken***

  Mit zunehmendem Alter kristallisieren sich die Spieler für einzelne Positionen heraus und werden dahingehend auch entsprechend ***positionsspezifisch*** geschult. Daneben sollte das Training im Hinblick auf taktische Inhalte an die C-Jugend anknüpfen und vermehrt ***Gruppen- und Mannschaftstaktische Elemente*** beinhalten.

2.5 Vermittlung sozialer Kompetenzen

Wir möchten unsere Spieler zu positiven Charakteren entwickeln und haben uns in diesem Abschnitt auf Werte geeinigt, die wir für erstrebenswert erachten und fördern möchten. Die JSG steht mit allen Beteiligten für die nachfolgend aufgeführten Werte und präsentiert sich in entsprechender Weise nach außen. Das Vorleben der enthaltenen Werte seitens der Betreuer, Eltern, aktiven Spieler, sonstigen Vereinsmitglieder und allen voran der Trainer ist ***DER*** entscheidende Faktor für den Erfolg. Daher sollte die nachfolgenden Erläuterungen unbedingt in allen Stammvereinen Verbreitung finden.

Um unseren Nachwuchsspielern diesbezüglich eine Orientierungshilfe anzubieten, haben wir einen Leitfaden für die Spieler entwickelt. Wir erwarten von unserem Nachwuchs die Einhaltung und Identifikation mit diesen Werten. Um diese Akzeptanz zu erreichen, erarbeiten unsere Trainer ab der E-Jugend gemeinsam mit unseren Spielern einen eigenen Kodex für Ihre jeweilige Mannschaft. Den Trainern dient der abgedruckte Leitfaden als Orientierung für die gewünschten Inhalte.

- *Leidenschaft*:

  Der JSG-Spieler erscheint mit Begeisterung zu Training und Spiel. Unsere Trainer leben die Leidenschaft für unseren Sport vor und bieten ein attraktives, altersgemäßes Training. Nur mit Leidenschaft kann das persönliche Maximum erreicht werden.

- *Fairness:*

  „Fair geht vor“: diesen Satz wollen wir mit Leben füllen. Für den JSG-Spieler steht der Fairplay-Gedanke über allem. Positive Aggressivität und Siegeswille sind unverzichtbare Bestandteile des Fußballs. Diese dürfen jedoch niemals zu Lasten der Fairness durchgesetzt werden. Daher ist es unser Ziel jeden Jugendspieler ohne rote Karte (insb. wegen Unsportlichkeiten) in die Aktivität zu übergeben.

- *Ehrgeiz:*

  Der JSG-Spieler ist stets bestrebt sich zu verbessern und zu gewinnen. Dafür gibt er immer sein Bestes. Wir wollen dies fördern, indem wir von Beginn an Erfolgserlebnisse für Jeden ermöglichen.

- *Verantwortungsbewusstsein:*

  Der JSG-Spieler achtet das Vereinseigentum und geht sorgsam damit um. Er versucht seine Aufgaben gewissenhaft im Sinne der Gemeinschaft zu erledigen. Um unserem Nachwuchs dabei zu helfen, stehen Ihnen die Trainer stets zur Seite. Bei Fehlverhalten suchen die Trainer das Gespräch mit den Spielern und versuchen die Problematik zu klären.

- *Respekt:*

  Respektvolles Verhalten gegenüber ***allen*** Mitmenschen ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Insbesondere innerhalb des Teams – unabhängig von Sympathie oder Leistungsstärke – wird jeder Mitspieler akzeptiert und respektiert.

- *Toleranz:*

  Der JSG-Spieler distanziert sich von Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung. Gegen Auswüchse jeglicher Art versucht er sich aktiv einzusetzen. Ebenso versucht er die Integration neuer Spieler zu unterstützen.

- *Ehrlichkeit:*

  Vertrauen ist die Grundlage in allen zwischenmenschlichen Beziehungen. Innerhalb der Mannschaft, sowie zwischen Trainern und Spielern gilt dies umso mehr. Bei Problemen oder Verbesserungsvorschlägen sucht der JSG-Spieler das offene Gespräch mit den Betroffenen.

2.6 Integration der Eltern

Einen enorm wichtigen Einflussfaktor für die Entwicklung unserer Spieler stellen ohne Zweifel die Eltern dar. Sowohl die Spieler, als auch die Trainer sind in vielen Bereichen stark von der Unterstützung der Eltern abhängig. Der gewünschte Umgang der Eltern mit den Spielern ist in unserem ***Leitfaden für die Eltern*** festgeschrieben. Dieser soll von den Trainern an jedes Elternteil ausgeteilt und unbedingt auch mit diesen besprochen werden. Hierfür bietet sich ein Elternabend vor Saisonbeginn an, welcher ohnehin sehr sinnvoll ist, um grundsätzliche Vorgehensweisen und Ziele für die kommende Saison zu besprechen.

Generell ist es jedem Trainer selbst überlassen, welche Aufgaben er den Eltern überträgt und welche Form der Einbindung gewählt wird. Wichtig ist nur, dass beiderseits die Möglichkeit einer ***offenen Kommunikation*** gegeben ist, um Probleme schnellstmöglich ansprechen und lösen zu können. Wir erwarten hierbei ein ***lösungsorientiertes, kooperatives Verhalten*** unser Trainer, aber auch der Eltern. Sofern dies gelingt, profitieren beide Seiten und vor allem unser Nachwuchs enorm von der Zusammenarbeit.

Als neutraler, unabhängiger Ansprechpartner für Probleme, welche nicht mit dem Trainer geklärt werden konnten, dient für alle Mannschaften der sportlichen Leiter der JSG. Dieser hört sich beide Sichtweisen an und versucht anschließend zu vermitteln und den Trainern Hilfestellungen zu geben, um künftig die aufgetretene Problematik zu verhindern.

3 Anhang

3.1 Leitfaden für Trainer

Wir, die Trainer der JSG Mittleres Glantal glauben,

… dass kein Spieler eine Kabine nur als Fußballer betritt oder verlässt, sondern immer und in erster Linie als Mensch.

… dass die langfristige Entwicklung der Spieler unsere Hauptaufgabe und daher immer Vorrang gegenüber Ergebnissen, Punkten, Tabellenständen oder Titeln einzuräumen ist.

Wir, die Trainer der JSG Mittleres Glantal stehen

… für respektvollen Umgang mit allen, die uns auf dem Sportgelände begegnen.

… für verantwortungsbewusstes Auftreten und Handeln.

… für Ehrlichkeit und Vertrauen untereinander.

… für Toleranz und Gleichbehandlung allen Menschen gegenüber.

… für die Leidenschaft im Fußball

Wir, die Trainer der JSG Mittleres Glantal möchten,

… dass unsere Spieler lernwillig und lernbereit sind. Daher leben wir diese Eigenschaften vor, bilden uns ständig fort und hinterfragen regelmäßig unsere Ausbildung.

… dass unsere Spieler sich langfristig positiv entwickeln, deswegen versuchen wir altersgemäße Trainingsinhalte entsprechend unserer Ausbildungskonzeption anzubieten.

… dass unsere Spieler einen verantwortungsbewussten Umgang mit ihrem Körper erlernen. Wir vermeiden daher grundsätzlich in unserer Funktion als Trainer den Konsum von Alkohol und Zigaretten.

… dass unsere Spieler mit hoher Motivation trainieren und spielen. Zu diesem Zwecke gewährleisten wir die festgelegten Mindestspielanteile und leben die entsprechende Leidenschaft vor.

3.2 Verhaltenscodex zum Schutz der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen

- In der Kinder- und Jugendarbeit übernehme ich Verantwortung für das Wohl der mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Dabei nehme ich die individuellen Grenzempfindungen jeder einzelnen Person ernst und schütze sie auch vor sexualisierter Gewalt.
- Ich möchte Vorbild für die mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sein und setze mich für die Einhaltung von zwischenmenschlichen und sportlichen Regeln ein. Ich beziehe aktiv Position gegen Doping, Drogen- und Medikamentenmissbrauch sowie jegliche Art von Leistungsmanipulation.
- Ich nutze meine besondere Vertrauens- bzw. Autoritätsstellung nicht aus und gebe den Bedürfnissen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Vorrang vor meinen persönlichen Zielen.
- Ich werde meine sportlichen und außersportlichen Angebote an kinder- und jugendgerechten Methoden und Rahmenbedingungen ausrichten und achte dabei auf ausreichend Selbst – und Mitbestimmungsmöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen.
- Ich werde die Persönlichkeit jedes Kindes, Jugendlichen und jungen Erwachsenen achten und deren Entwicklung unterstützen. Ich werde sie zu fairem und respektvollem Verhalten gegenüber anderen Menschen und Tieren sowie zu verantwortungsvollem Umgang mit der Natur anleiten.
- Ich werde das Recht der mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf physische und psychische Unversehrtheit achten und keine Form der Gewaltausübung zulassen.
- Ich respektiere die Würde jedes Kindes, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Ich verspreche alle fair zu behandeln sowie Diskriminierung jeglicher Art und antidemokratischem Gedankengut entschieden entgegenzuwirken.
- Ich verpflichte mich einzugreifen, wenn in meinem Umfeld gegen diesen Verhaltenskodex verstoßen wird und informiere die Verantwortlichen auf der Leitungsebene. Zusätzlich habe ich die Möglichkeit, mir Information und Beratung beim Sportbund Pfalz einzuholen. Der Schutz der Kinder und Jugendlichen steht dabei an erster Stelle.

3.3 Leitfaden für Spieler

- Ich versuche an jeder Trainingseinheit und jedem Spiel teilzunehmen. Sollte ich an einem Termin nicht erscheinen, so melde ich mich frühzeitig beim Trainer ab.
- Ich erscheine pünktlich zum Training und zum Spiel, sonst müssen meine Mitspieler und Trainer auf mich warten.
- Ich versuche mich in jedem Training und jedem Spiel zu verbessern, dazu gebe ich immer mein Bestes. Auch wenn ich mal einen schlechten Tag erwischt habe, versuche ich dennoch alles, um meiner Mannschaft zu helfen.
- Ich respektiere alle meine Mitspieler, ganz egal, ob er der beste oder der schwächste Spieler ist. Nicht jeder Mitspieler muss mein Freund sein, aber ich akzeptiere jeden.
- Ich spreche Probleme offen beim Trainer an, denn er wird Verständnis zeigen und mir helfen das Problem zu lösen.
- Ich verhalte mich gegenüber meinen Gegenspielern stets respektvoll und fair, ganz egal, wie sich diese verhalten und völlig unabhängig vom Spielstand, denn andernfalls schade ich nur meinem Team.
- Ich respektiere alle Menschen, egal aus welchem Land oder von welcher Kultur sie stammen. Ich positioniere mich klar gegen Fremdenfeindlichkeit.
- Ich respektiere die Entscheidungen des Schiedsrichters, auch wenn ich anderer Meinung bin, denn er wird die Entscheidung ohnehin nicht mehr ändern. Ich verhalte mich ihm gegenüber freundlich, denn ohne den Schiedsrichter ist kein Fußballspiel möglich.
- Ich gehe verantwortungsvoll mit dem Vereinseigentum um, denn wir wollen dieses noch möglichst lange nutzen. Dazu helfe ich mit die Kabine in sauberem Zustand zu bewahren und die Trainingsmaterialien zu pflegen. Als Gast bei anderen Vereinen gilt dies umso mehr, da ich ansonsten unserem Verein schade.
- Ich helfe nach jedem Training die Trainingsmaterialien einzusammeln und die Tore abzubauen.

3.4 Leitfaden für Eltern

- Fußball ist ein Mannschaftssport und alle Kinder wollen spielen. Deshalb akzeptiere ich, dass auch mein Kind mal auf der Bank sitzt oder ausgewechselt wird.
- Die Trainer sind verantwortlich für die Mannschaft auf dem Spielfeld. Ich versuche mich daher am Spielfeldrand mit Kritik und Anweisungen zurückzuhalten. Es verwirrt die Kinder ohnehin nur und macht sie nervös.
- Alle Spieler auf dem Platz sind Kinder/Jugendliche und Amateursportler. Leistungsschwankungen sind völlig normal. Ich unterstütze das Team gerade an schwächeren Tagen, denn da brauchen sie es am meisten.
- Die Trainer investieren jede Menge Freizeit und Energie zur Ausbildung meines Kindes. Will ich Kritik äußern oder habe ich Verbesserungsvorschläge, so spreche ich es in einem Einzelgespräch mit den Trainern an.
- Ich verhalte mich als Vorbild für die Spieler. Dazu gehört insbesondere ein respektvoller Umgang mit dem sportlichen Gegner und dem Schiedsrichter.
- Ich achte darauf, dass mein Kind nicht unabgemeldet beim Training oder Spiel fehlt. Durch eine frühzeitige Abmeldung erleichtere ich den Trainern die Planung und trage somit zu einer höheren Trainingsqualität bei.
- Ich bin ein wichtiger Bestandteil für das Erreichen der Ziele und versuche daher die Mannschaft und Trainer bestmöglich zu unterstützen. Dazu bin ich gerne bereit meinen Teil durch Übernahme kleinerer Aufgaben beizutragen.

3.5 Entwicklungsziele nach Altersstufen

Altersstufe	Technik	Taktik	Kondition
Bambini	Grundlegendes, allgemeines Ballgefühl (rollender, springender, fliegender Ball) Dribbling	Grundlegendes Prinzip: „Tore erzielen/Tore verhindern“ + wichtigsten Regeln	Einfache koordinative Bewegungen (z.B. Rückwärtslaufen, Hampelmann, Armkreisen)
F-Jugend	Sicherheit im Dribbling **mit beiden Füßen** Passspiel, Torschuss in **Grob**form	Ballorientiertes Spiel dem Grunde nach. Prinzip: alle greifen mit an, alle helfen beim Verteidigen Grundlagen im 1-1 in **Grob**form	Anspruchsvollere koordinative Bewegungen, insbesondere schnelle Beinarbeit. Erste leichte Finten
E-Jugend	Verschiedene Arten des Dribbling im Detail (**beidfüßig**); Wichtigste Bestandteile des Innenseitstoßes, der Spannstöße und der Ballmitnahme **mit beiden Füßen**	Ballorientiertes Spiel Grundlagen des 1-1 in **Grob**form Freilaufverhalten	Optimale Körperbeherrschung Schnelle Beinarbeit Gute Sprintfähigkeit Ausbau des Fintenrepertoires
D-Jugend	**Beidfüßige** Innenseitstoß-, Spannstöße- und Ballmitnahmetechniken im Detail Kopfballtechnik im Detail	Ballorientiertes Spiel 1-1-Verhalten im Detail Doppelpass, Hinterlaufen Umschaltverhalten, Freilaufverhalten	Gesteigerte Stabilität und gestärkte Muskulatur Gesteigerte Sprintfähigkeit Umfangreiches Repertoire an Finten

Altersstufe	Technik	Taktik	Kondition
C-Jugend	**Beidfüßige** Techniken unter erhöhtem Gegnerdruck Individuelles Repertoire an Finten mit Alternativen	Ballorientiertes Spiel; speziell: Viererkette Verteidigen in Gruppen/Über-/Unterzahl Grundlagen des Positions- + und Umschaltspiels Gegenseitiges Coaching auf dem Feld	Gesteigerte Stabilität und gestärkte Muskulatur Verbesserte Koordination Erhöhte Ausdauer
B-Jugend	**Beidfüßige** Techniken unter erhöhtem Gegnerdruck (besonderer Fokus auf Passspiel und Ballmitnahme)	Positionsspezifisches Verhalten Positions- und Umschaltspiel Verschiedene Varianten des Pressings	Hohe Stabilität und starke Muskulatur Ausgeprägte Ausdauer für 80 Minuten Hohe Koordinative Fähigkeiten
A-Jugend	**Beidfüßige** Techniken unter höchstem Gegnerdruck (besonderer Fokus auf Passspiel und Ballmitnahme)	Positionsspezifisches Verhalten Positions- und Umschaltspiel Verschiedene Varianten des Pressings	Hohe Stabilität und starke Muskulatur Ausgeprägte Ausdauer für 90 Minuten Hohe Koordinative Fähigkeiten